

18. Oktober 2011 / Robert Schäfer

Hannover: Kamel in der Oper



Bild ganz oben: Montage aus Pflanzhecken und Bronzeskulpturen für den Place de la Résistance in Esch-sur-Alzette, Luxemburg (Kamel Louafi Landschaftsarchitektur)

Im Laves-Foyer der Hannoveraner Oper präsentierte der Berliner Landschaftsarchitekt Kamel Louafi am 18. Oktober sein Buch „Landschaftsinterventionen, Stadtparadiese“. Der Autor lud sich Gesprächspartner aus der Kulturszene zum Gespräch, Operndirektor Jürgen Brasch sowie Opern-Ballettdirektor Jörg Mannes, sowie den ehemaligen Hannoveraner Gartenamtschef Kaspar Klafke. Viktoria Krüger, Projektleiterin der Gartenregion Hannover wird moderieren.

Kamel Louafi ist in Hannover kein Unbekannter, hat er doch bei der Weltausstellung 2000 die Gärten im Wandel gestaltet, die einen Hauch Orient, besser: arabische Gestaltungsideen nach Niedersachsen brachten. Bei den Entwürfen zum

Operndreieck, ließ er sich, wie am 17. Oktober in der Hannoverschen Allgemeinen zu lesen war, von der Gioacchino Rossinis Oper „Eine Italienerin in Algier“ beeinflussen. So wird es heute in der Diskussion um die Ideen des aus Algerien stammenden Gartenkünstlers gehen, um seine Liebe zum handwerklichen Detail, die ihn einst marokkanische Spezialisten aufs Expogelände bringen ließ für den Tadelakt-Kalkputz oder die ihn derzeit wieder in die Straubinger Kunstgießerei führt, wo individuelle Skulpturen gegossen werden.

Das Spiel mit Formen und Farben, mit Licht und Schatten und geschnittenen ornamentalen Heckenpflanzen ist in allen Projekten bedeutend, wie ein Blick in das voluminöse Buch zeigt. Es ist ein Schmöcker- und Blätterbuch mit sehr vielen ansprechenden Fotos und Skizzen und Texten in deutsch, englisch, französisch und arabisch, das die meisten von uns leider auch nur als grafische Darstellung genießen können. Aber, wie Kamel Louafi berichtet, sind Architekten und Behördenvertreter in arabischen Ländern begeistert, solch ein Fachbuch auch in ihrer Fachsprache in Händen halten zu können.

Im Buch bewegt man sich von großen Landschaften, denen laut Louafi mehr Zuwendung gehört in der Zukunft, bis zu den kleinen Paradiesen in der Stadt, den Gärten. Zunächst das Kapitel Imagination. Hier lässt sich sehen, überwiegend auf Plänen, Zeichnungen und Skizzen, mit welchen Themen und Projekten sich das Büro bisher beschäftigt hat. Im Kapitel Realisation werden die Projekte gezeigt, wie sie sich heute präsentieren. Hier dominieren Fotos, viele Details, viele spannende Perspektiven.

Der Jovis-Verlag legt mit Landschaftsinterventionen, Stadtparadiese eine gewiss aus der Reihe tanzende Büropräsentation vor, die trotz des Gewichtes auf leichten Füßen daherkommt.

